



2016

JAHRESBERICHT



PLAY FAIR CODE
FOR INTEGRITY IN SPORTS

DER PLAY FAIR CODE – FÜNF JAHRE IM KAMPF GEGEN SPIELMANIPULATION UND FÜR INTEGRITÄT IM SPORT!

Von der Idee zum Erfolgsmodell.

2012 gegründet vom Österreichischen Sportministerium, dem ÖFB und der Österreichischen Fußball-Bundesliga als Schulterschluss und Plattform der österreichischen Sportstakeholder für die Integrität im Sport, hat sich der Play Fair Code national und international als Best-Practice Modell etablieren können. Wir bedanken uns bei allen Mitgliedern, Partnern und Sponsoren für die engagierte Unterstützung unserer Arbeit!



Mag. Hans Peter DOSKOZIL
SPORTMINISTER

„Mit der Unterzeichnung der Europaratskonvention haben wir ein starkes Signal gegen Wettspielmanipulationen gesetzt. Fairness und gegenseitiger Respekt müssen im Sport immer höchste Priorität haben. Die Arbeit des Play Fair Code ist ein wichtiges Werkzeug, um die Integrität des Sports zu schützen. Damit sollen für Sportlerinnen und Sportler aber auch für die Sportfans attraktive Wettkämpfe gewährleistet werden.“



Günter KALTENBRUNNER
PRÄSIDENT PLAY FAIR CODE

„Das Jahr 2016 markiert für uns ein kleines Jubiläum! Über die letzten fünf Jahre konnten wir uns als professioneller und kompetenter Ansprechpartner und Servicedienstleister zum Thema Integrität im und für den österreichischen Sport positionieren. Darüber hinaus wird der Play Fair Code von bedeutenden europäischen und internationalen Sportstakeholdern als Vorzeigemodell im Präventionsbereich wahrgenommen. Der Fokus unserer zukünftigen Tätigkeit liegt nun auf der Umsetzung und Ausgestaltung der Europaratskonvention durch die Implementierung der österreichischen Nationalen Plattform.“



VD Prof. KR Mag. Dietmar HOSCHER
CASINOS AUSTRIA

„Sportliche Wettkämpfe sind nur dann eine Freude für die Athleten und die Zuseher, wenn sie wissen, dass es dabei korrekt zugeht. Wir müssen alles tun, um Spielmanipulationen und Betrügereien im Sport zu verhindern, um die Bewerbe sauber zu halten. Der Play Fair Code verfolgt dieses Ziel und kann daher auch 2017 auf meine Unterstützung zählen.“



NEUE PARTNER, NEUE SPONSOREN, NEUE WEBSITE!

Alles fließt.

2016 war ein Jahr der kontinuierlichen Weiterentwicklung der Ziele und Aktivitäten des Play Fair Code. Wieder konnten neue Partner und Sponsoren gewonnen werden, wieder konnten große Arbeitspakete erledigt werden.



UNIQA IST NEUER PARTNER

Die Unterstützung der Integrität im Sport und der Aktivitäten des Play Fair Code im Kampf gegen Spielmanipulation und Wettbetrug sind ein starkes Commitment eines wichtigen österreichischen Sportstakeholders für Fairness, Glaubwürdigkeit und sauberen Sport. Das Sponsoring von herausragenden Sportlerinnen und Sportlern wie etwa Benjamin Raich, Stephan Eberharter oder Marlies Schild (Raich) ist bei UNIQA fest verankert.

Vorstandsvorsitzender UNIQA Österreich Hartwig Löger: „Für UNIQA ist soziale Verantwortung ein fixer Baustein der Unternehmenskultur. Deshalb sind wir gerne Partner vom Play Fair Code. Der Kampf gegen Spielmanipulation und Wettbetrug ist wichtig, damit der Sport weiterhin sauber, fair und glaubwürdig bleibt.“



PLAY FAIR CODE WEBSITE NEU



Die Website des Play Fair Code wurde einem kompletten Relaunch unterzogen und ist in deutscher und englischer Sprache unter www.playfaircode.at verfügbar.



Der Play Fair Code wünscht viel Spaß und eine interessante Lektüre beim Durchklicken!





UNTERZEICHNUNG DER EUROPARATSKONVENTION GEGEN SPIELMANIPULATION

Auf Antrag des Sportministeriums wurde im Jänner der Beitritt Österreichs zur Europaratskonvention gegen Wettbetrug im Ministerrat beschlossen. Die Unterzeichnung durch Bundesminister Mag. Hans Peter Doskozil fand am 2.6.2016 im Rahmen einer internationalen Konferenz in Wien statt.

„Spielmanipulation bedroht die Integrität des Sports und ist eine Gefahr für den Sport. Mit der Unterzeichnung der Europaratskonvention wird der Kampf gegen Wettbetrug auf ein internationales Level gebracht. Ich bin stolz, dass Österreich bei der Bekämpfung von Wettbetrug zu den Vorreitern zählt. Mit dem Verein Play Fair Code haben wir bereits seit 2012 eine wichtige Anlaufstelle für dieses Thema.“, so der Sportminister.

Ziel des Übereinkommens über die Manipulation von Sportwettbewerben sind Wettbetrug im Sport zu verhindern, aufzudecken und zu sanktionieren sowie bewusstseinsbildende Maßnahmen und Schulungen für Sportlerinnen und Sportler weiter auszubauen. Dazu wird eine „Nationale Plattform“ eingerichtet, die der Verein Play Fair Code und das Bundeskriminalamt gemeinsam betreuen werden.



MEILENSTEINE IM DISZIPLINARWESEN DER ÖSTERREICHISCHEN SPORTFACHVERBÄNDE

Gemeinsam mit dem Sportministerium und der BSO hat der Play Fair Code in den vergangenen zwei Jahren die Implementierung eines klaren und konkreten Sportintegritäts-Regelwerks bei den österreichischen Sportfachverbänden voran getrieben.

Ein Bekenntnis zur Integrität im Sport als programmatische Oberbaubestimmung und diverse daran anknüpfende Regeln für das Verhalten der Athleten und Funktionäre im Bereich der Prävention von Spielmanipulation und Wettbetrug als Unterbaubestimmungen sind in der Umsetzungsphase bereits weit fortgeschritten.

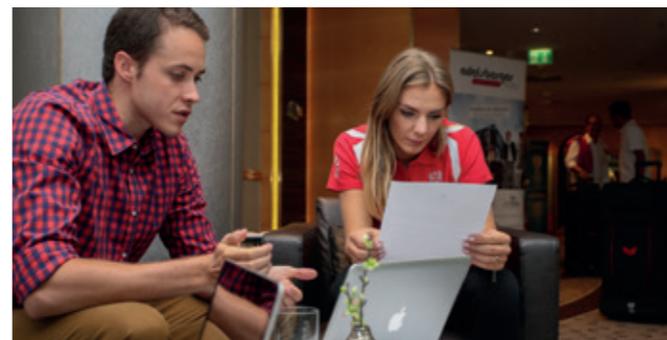
51 der insgesamt 60 österreichischen Sportfachverbände haben die Oberbaubestimmung, davon 35 auch die Unterbaubestimmungen bereits in ihre Verbandsregelwerke integriert.

Der Play Fair Code serviert die Sportfachverbände im Rahmen des Umsetzungsprozesses der disziplinarrechtlichen Regelungen mit Beratungs- und Serviceleistungen.

DAS SCHULUNGSMODELL DES PLAY FAIR CODE ALS KERNKOMPETENZ!

Bewusstseinsbildung als Schlüssel für die Prävention.

Neben Österreich war der Play Fair Code im Jahr 2016 mit Schulungen, Seminaren und Vorträgen europaweit in Bosnien, Belgien, Deutschland, Finnland, Frankreich, Griechenland, Italien, Kroatien, Russland, der Schweiz, Slowenien, Tschechien und in Ungarn im Einsatz.



ÖOC INFORMATION DAY

Im Rahmen der Einkleidung für die Olympischen Spiele in Rio testete der Play Fair Code gemeinsam mit den ÖOC AthletInnen und ÖOC TrainerInnen das neue E-Learning Programm des IOC („Prävention gegen Wettkampfmanipulation“) sowie ein kurzes Quiz und einen Feedbackbogen.

Mit dabei waren unter anderem: Dressreiterin Victoria Max-Theurer, Judoka Lupo Paischer, die Beachvolleyballer Clemens Doppler und Alexander Horst, Tennisass Alex Peya und die EM-Dritte im Siebenkampf Ivona Dadic.



YOUNG OLYMPIC WINTER GAMES 2016

Der Play Fair Code war als Gast beim Kick-Off Meeting für die Young Olympic Winter Games 2016 in Lillehammer dabei und schulte im Rahmen der Kooperation mit dem ÖOC die jungen Athleten mit einem speziellen Schulungsmodul. Den Jugendlichen wurden die Gefahren und Konsequenzen von Wettkampfmanipulation, richtige Verhaltensweisen sowie Kontakt- und Serviceeinrichtungen präsentiert. Ein besonderer Schwerpunkt wurde dabei auch auf die Bestimmungen im IOC-Regelwerk und den Jugendschutz gelegt.

UNSERE SCHULUNGSTABELLE 2016

LOGO	VERBÄNDE	VEREINE/MANNSCHAFTEN	SCHULUNGEN	TEILNEHMER
	EBEL (inkl. EBYSL & EBJL)	19	26	780
	European Rookie Cup	10	10	300
	ÖFB (Regionalliga West)	10	10	250
	Weitere Schulungen	18	18	660
GESAMT		57	64	1990



SPIELMANIPULATION IST EIN GLOBALES PROBLEM!

Die Antworten auf europäischer und internationaler Ebene sind vielfältig.

Die Europaratskonvention gegen Spielmanipulation, die EU Experten Gruppe Match-Fixing im Rahmen des EU Work Plan for Sports, das neue E-Learning Programm des IOC oder diverse EU Erasmus+ Projekte sind Beispiele für Initiativen gegen das globale Phänomen. Der Play Fair Code ist aktiver und gefragter Expertenpartner bei diesen Projekten.



ERASMUS+: DIE PLATTFORM DES INTERNATIONALEN ERFAHRUNGSUSTAUSCHES VON BEST-PRACTICE MODELEN IN DER PRÄVENTION



Fix the Fixing ist ein gemeinsames Projekt des Play Fair Code mit Vertretern der University of Limerick (Irland), der Queen`s University of Belfast (UK), dem IRIS – Institute de Relations Internationales et Stratégiques, der Sorbonne University (beide Frankreich) und des International Council for Coaching Excellence (Zypern) unter der Projektkoordination der Aristoteles University Thessaloniki mit dem Ziel der Entwicklung innovativer Schulungsansätze.



Der **European Rookie Cup** vereint Projektpartner aus 9 verschiedenen europäischen Ländern unter der Führung der Erste Bank Eishockey Liga (EBEL). Im Rahmen einer jährlichen Eishockey-Turnierserie werden die Nachwuchsathleten und ihre Betreuer vom Play Fair Code, der NADA Austria und der Initiative Fairplay zu den Themen Spielmanipulation, Doping und Rassismus bzw. Diskriminierung geschult und sensibilisiert.



Gemeinsam mit Partnern aus Belgien, Italien, den Niederlanden, Portugal, Slowenien und Spanien entwickelt der Play Fair Code im Erasmus+ Projekt **Top Training** neue Wege in der Schulungsmethodik für die Zielgruppe der nationalen und internationalen Sportverbände und deren Entscheidungsträger.



DIE EUROPARATSKONVENTION

47 Staaten, 820 Millionen Einwohner mit einem gemeinsamen Ziel – Keep Crime out of Sports

Ende September 2016 nahm der Play Fair Code im Rahmen des Erasmus+ Projektes **Keep Crime Out Of Sport (KCOOS)** an einer internationalen Konferenz zum Thema „Kampf gegen die Manipulation von Sportwettkämpfen“ an der Universität in Zagreb teil.

Neben Vertretern von Interpol, dem IOC, der UK Gambling Commission, des DFB und von European Lotteries brachte sich der Play Fair Code mit einem Expertenvortrag zur zukünftigen Ausgestaltung und Implementierung der Nationalen Plattformen in die Konferenz ein.



RUSSIA – COUNTRY OF SPORTS

Mitte Oktober 2016 folgte der Play Fair Code einer Einladung des Europarats zur internationalen Sportkonferenz „Russia – Country of Sports“ in Vladimir (RUS). In einem der Expertenseminare lag der Fokus dabei auf der Diskussion von Präventionsmaßnahmen gegen Spielmanipulation.

Unter der Sitzungsleitung der stellvertretenden russischen Sportministerin Natalia Parshikova ging Play Fair Code Geschäftsführer Mag. Severin Moritzer in seiner Präsentation auf den Stakeholderansatz Österreichs ein und arbeitete heraus wie über die vergangenen fünf Jahre bereits sehr wesentliche Teile der Art. 9 und 13 der Europaratskonvention in Österreich in Angriff genommen und umgesetzt werden konnten.



EUROPEAN FAIR PLAY MOVEMENT

Im Rahmen der EFPM Jahresversammlung im Oktober in Wien referierten die deutsche Juristin und Ex-Hockey-Nationalspielerin Dr. Anja Martin sowie Mag. Severin Moritzer in ihren Vorträgen über Maßnahmen gegen Manipulation und Wettbetrug im Sport.

Das Europäische Fair Play Movement ist eine Vereinigung von 40 europäischen Ländern und internationalen Sportorganisationen unter der Patronanz des Europäischen Olympischen Comités (EOC).

Positives Feedback erhielt der Play Fair Code von EFPM Präsident Mag. Christian Hinterberger: „Die heurigen Vorträge gehören zu den besten Keynotes in den letzten 20 Jahren!“



IOC FORUM FOR SPORTS INTEGRITY

Zum bereits zweiten Mal wurde der Play Fair Code im November 2016 in die Experten Gruppe Match-Fixing des 2nd International Forum for Sports Integrity (IFSI) in Lausanne eingeladen. Play Fair Code Geschäftsführer Mag. Severin Moritzer berichtete in diesem Forum über die Erfahrungen des Play Fair Code im E-Learning Testprojekt des IOC und des ÖOC.

Die finalen Resultate der Arbeitsgruppe werden als Deklaration im Rahmen des 2nd International Forum for Sports Integrity (IFSI) Mitte Februar 2017 von IOC Präsident Thomas Bach vorgestellt.



INTERNATIONAL
OLYMPIC
COMMITTEE



ÖFB-INTERNATIONALE IM RAMPENLICHT!

Legende trifft Rookie.

Ob auf der glanzvollen Bühne mit dem ÖFB Star oder als Coach und Kapitän des Play Fair Code – Das Team gewinnt.



BRUNO GALA IM WIENER RATHAUS

Im Gedenken an den viel zu früh verstorbenen Ex-Internationalen Bruno Pezzey fand Ende August 2016 die bereits 20. Bruno Gala im Wiener Rathaus statt.

Der Bruno wird unter der Schirmherrschaft der Vereinigung der Fußballer (VdF) und der Gewerkschaft Yunion verliehen. Die Bundesligaspieler wählen seit 1997 in diversen Kategorien ihre Preisträger.

Wie schon in den Vorjahren überreichte Play Fair Code Präsident Günter Kaltenbrunner den Bruno für die „Mannschaft des Jahres“. Diesen nahm ÖFB Teamspieler und FC Schalke 04 Legionär Alessandro Schöpf, der zusätzlich auch noch den Bruno für den „Aufsteiger des Jahres“ erhielt, stellvertretend für das ÖFB Nationalteam entgegen.



Neues Play Fair Code Büro

Im Rahmen der 18. Vorstandssitzung wurde das neue Büro des Play Fair Code eingeweiht.

Die Geschäftsstelle des Play Fair Code ist nunmehr unter der neuen Adresse **Seidlgasse 22/11 in 1030 Wien** zu finden.

STÄRKUNG DER MARKE PLAY FAIR CODE!

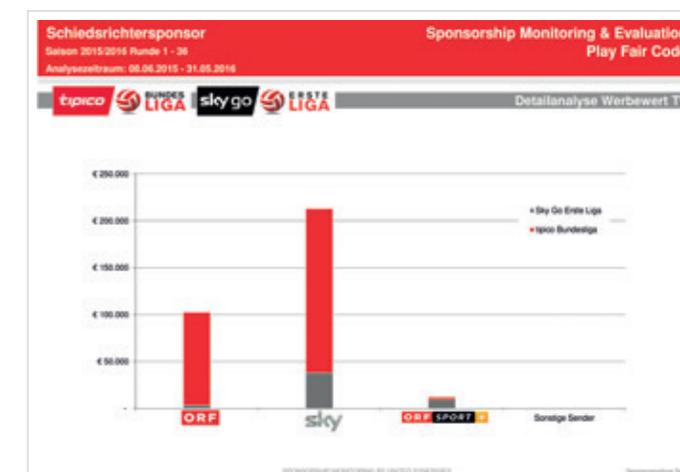
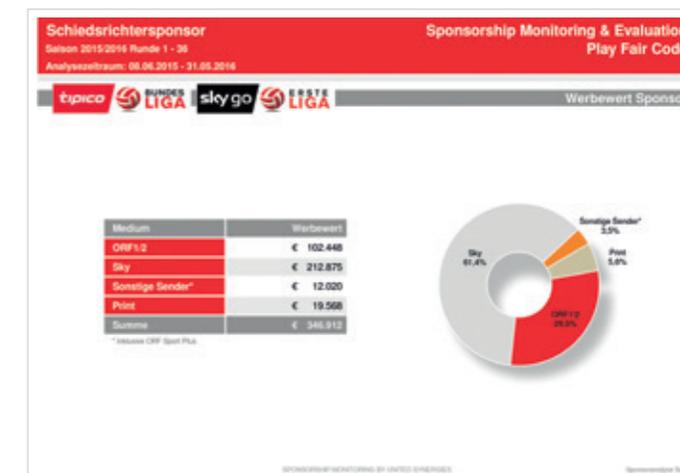
Bekanntheit schafft Vertrauen und Bewusstsein.

Integrität im Sport und Glaubwürdigkeit sind die Werte für die der Play Fair Code steht. Das ist der „perfect match“ mit den Schiedsrichtern, die für Fairness, Respekt und Neutralität stehen.



SCHIEDSRICHTER SPONSORING

Mit dem Schiedsrichtersponsoring in der Saison 2015/2016 gelang dem Play Fair Code dank der engen Kooperation mit der Bundesliga eine substantielle Steigerung der Wahrnehmung in der Sportöffentlichkeit und den Kernzielgruppen des Play Fair Code. Die Präsenz des Play Fair Code auf den Trikots der Schiedsrichter der tipico Bundesliga und der Sky Go Erste Liga ist eine glaubwürdige und authentische Symbiose zwischen der Bundesliga und den Anliegen des Play Fair Code nach ehrlichem, fairem und manipulationsfreiem Sport.





PLAY FAIR CODE

FOR INTEGRITY IN SPORTS



Präsident Günter Kaltenbrunner, Geschäftsführer Mag. Severin Moritzer und Mag. Klaus Aumayr

VEREIN ZUR WAHRUNG DER INTEGRITÄT IM SPORT (VWIS)

Präsident: Günter Kaltenbrunner, Geschäftsführer: Mag. Severin Moritzer

Seidlgasse 22/11, 1030 Wien, T +43 1 90 340 / F +43 1 90 340 40, office@playfaircode.at

www.playfaircode.at

Foto Credits:

Agentur Diener OG | ASKÖ/EFPM | BMLVS | Bruno Gala-VdF | Casinos Austria AG | EPAS - KCOOS | Erwin Gruber | Observer | ÖOC/GEPA | Play Fair Code | Ricardo Hergott

MITGLIEDER UND PARTNER

